

Die Winterfauna des Heiligen Meeres.

Von Ed. Klocke.

In den verhältnismässig milden Tagen des heurigen Dezembers hatte ich Gelegenheit, das „Heilige Meer“ und dessen Umgebung abstreifen zu können. In dieser Zeitschrift ist schon vor 2 Jahren auf unseren einzigen See hingewiesen und die Resultate bezüglich seiner Erforschung sind daselbst niedergelegt worden. Diese faunistischen Exkursionen fielen damals mitten in den Hochsommer und es war daher doppelt interessant, auch einmal inmitten des Winters dieselben zu wiederholen. Die Mühen, denen ich mich unterzog, sind reichlich belohnt worden, denn eine Menge neuer Tiere wurden aufgefunden, die unsere Kenntnis über die Fauna des Sees beträchtlich erweiterten. Zunächst war es zu erwarten, dass die Vogelwelt jetzt reichlicher vertreten sein würde, als damals im August, und andererseits interessierte es mich besonders, ob die im Sommer gefundenen Cladocerenspecies auch jetzt im Winter unter dem Eise aufzufinden wären. Was nun zunächst den ersten Punkt betrifft, so wurde ich allerdings einigermaßen enttäuscht, doch liessen sich bei den dortigen Jägern genügend sichere Beobachtungen sammeln, die ein gewisses Bild der Avifauna wiederzugeben im Stande waren. Meist lagen auch, besonders von selteneren Vögeln, Belegexemplare in ausgestopftem Zustande vor, so dass etwaige Zweifel an dem Vorkommen dieses oder jenes Vogels beseitigt wurden. Schwieriger war es, zu erfahren, welche Vögel dort auch brüten. Da die persönlichen Mitteilungen, die darüber gesammelt wurden, auf nicht genügend sicherer Praxis zu beruhen scheinen, so gehen wir in diesem Aufsätze füglich darüber hinweg; denn dort, wo die Eier eines Vogels noch nicht gefunden sind, ist die Gewissheit, dass das Tier an der Stelle wirklich brüte, selbst wenn es auch das ganze Jahr gesehen wird, für den Ornithologen immer fraglich.

In den Zweigen des Tannenwaldes, der auf der einen Seite sich bis dicht an die Ufer des Heiligen Meeres hinzieht, treiben die niedlichen, immer beweglichen und geschäftigen Meisen ihr munteres Spiel. Die meisten deutschen Arten sind da vertreten, die Kohlmeise, *Parus major*, die Blaumeise, *P. coeruleus*, die Tannenmeise, *P. ater*, die Haubenmeise, *P. cristatus*, die Sumpfmeise, *P. palustris*, und die Schwanzmeise, *P. caudatus*. Im Sommer ist das Bild noch bunter. Hier brütet der Wiedehopf (*Upupa epops*), dort verdreht der Wendehals (*Junx torquilla*) seinen Kopf in der unglaublichsten Weise. Der Jäger erbeutet in ziemlicher Anzahl die Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) und die Bekassine (*Sc. gallinago*). Auch der Birkhahn hat sich hier angesiedelt und belebt die dortige Gegend im Frühlinge durch sein anmutiges Liebesspiel. Hin und wieder verfliegt sich auch ein Nusshäher (*Nucifraga caryocatactes*) in diese Ebene, zwei Exemplare der langschnäbligen Form sind in den letzten 2 Jahren erlegt worden. An den anderen Seiten des Sees erstreckt sich der Sumpf ziemlich weit in die Heide hinein. Dieser Boden ist wie geschaffen für den Brachvogel (*Numenius arquatus*), den Goldregenpfeifer (*Charadrius auratus*), den Kibitz (*Vanellus cristatus*), die Ralle (*Rallus*

aquaticus) und die weisse und gelbe Bachstelze (*Motacilla alba und flava*). Der räuberische Eisvogel (*Alcedo ispida*) benutzt die Löcher am Ufer, um ein Nest für seine stets hungrige Familie anzulegen. Das Röhricht ist belebt von der Rohrdrossel (*Acrocephalus turdoides*), die im Mai ihr kunstvolles Nest daselbst über dem Wasser baut. In ihrer Nähe brütet auch das Teichhühnchen (*Gallinula chloropus*), während es noch nicht erwiesen ist, ob auch das grössere Wasserhuhn (*Fulica atra*) zu den dortigen Brutvögeln zu rechnen ist. Welche Entenarten vorkommen, ist ungewiss; Belegexemplare fanden sich nur für *Anas boschas* und *A. crecca*. Möven, Seeschwalben, Reiher, Schwäne, Sägetaucher und Haubentaucher stellen sich hin und wieder ein, und der wiederholt erklingende Ruf der Rohrdommel (*Ardea stellaris*) lässt dieselbe als Standvogel vermuten.

Die Beute an Cladoceren war ziemlich reichlich. Von den im August 1891 entdeckten 24 Arten fanden sich 8 wieder vor. Es fehlten 5 pelagische und 10 litorale Formen. Dafür wurde die Liste um 4 neue Arten bereichert, so dass wir jetzt also im ganzen 28 Cladoceren species als Bewohner des Heiligen Meeres ansprechen können. Die im Dezember 1893 gefundenen 12 Daphniden sind folgende:

Daphnia cucullata Sars pel., *D. apicata* Kurz pel., *Ceriodaphnia pulchella* Sars pel., *C. laticaudata* P. E. Müller pel. et lit., *Bosmina cornuta* Jurine pel. et lit., *B. brevis* P. E. Müller pel., *B. longicornis* Schödler pel. et lit., *Eurycercus lamellatus* O. F. Müller lit., *Acroperus leucocephalus* Koch lit., *Alona affinis* Leydig lit., *Pleuroxus nanus* Baird lit., *Chydorus sphaericus* O. F. Müller lit.

Von sonstigen niederen Krebsen wurden noch Vertreter der Gattungen *Cyclops*, *Diaptomus* und *Canthocamptus* gefunden. Ostracoden fehlten ganz.

Aus der Ordnung der Würmer sind zu verzeichnen:

Turbellaria: 2 Arten, Anguillulidae: 1 Art, Rotatoria: *Melicerta* spec., Ploima spec. und Eier von *Philodina*. Hydrachnida: 1 Art. Insecta: einige Larven.

Zwischen all diesen 2 Arten Diatomaceae und mehrere Arten Desmideae und Fadenalgen.

An Malacozoen wurden erbeutet:

Unio complanata, *Paludina vera*, *Limnaea stagnalis*, *L. ovata*, *L. auricularia*, *Amphipeplea glutinosa* und *Planorbis corneus*.

Am Schlusse der Arbeit möchte ich allen danken, die mir bei dieser Exkursion in irgend einer Weise behülflich waren. Besondern Dank spreche ich der Familie Bahlmann in Recke aus, die mich für die Zeit in so freundlicher und lebenswürdiger Weise beherbergte und bewirtete.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1893-94

Band/Volume: [22_1893-1894](#)

Autor(en)/Author(s): Klocke Eduard

Artikel/Article: [Die Winterfauna des Heiligen Meeres. 129-130](#)